

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Seite 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

N 129.

Sonnabend, den 3. November

1900.

Auf dem neuangelegten Blatte 241 des Handelsregisters für den hiesigen Landbezirk ist heute eingetragen worden und zwar in Abtheilung I, Firma:

C. G. Tippner in Oberstühengrün
und in Abtheilung II, **Rechtsverhältnisse:**
Der Brauereibesitzer **Christian Gottlieb Tippner** in Oberstühengrün
ist **Inhaber.**
Eibenstock, den 30. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Sg.

Auf dem die Firma **Friedrich August Mäkel** in Schönheide betreffenden Blatte 73 des hiesigen Landhandelsregisters ist heute in Abtheilung I eingetragen worden:

Die Firma ist **erloschen.**
zu Nr. 1.
Eibenstock, den 30. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Sg.

Herbst-Kontrollversammlungen betr.

Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen in dem Amtsgerichtsbezirke Eibenstock, zu welchen sämtliche **Reservisten, Dispositions-Urtauler** und zur **Disposition der Ersatzbehörden Entlassene** zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1) in Schönheide, im Gasthose „zum Hambrinus“

Mittwoch, den 7. November 1900, Nachmittags 2 Uhr

für die Beurlaubten aus Schönheide, Schönheiderhammer, Ober- u. Unterstühengrün, Neuheide.

2) in Eibenstock im „Feldschlößchen“

Donnerstag, den 8. November 1900, Vormittags 9 Uhr

für die Beurlaubten aus Eibenstock, Hundshübel, Muldenhammer, Reibhardtshof, Wolfsgrün, Blauenthal, Sosa, Wildenthal und Carlsfeld.

Der Militärpaß ist mit zur Stelle zu bringen. Besondere Gestellungsbefehle oder öffentliche Anschläge werden nicht ausgegeben.

Befreiungsgesuche sind, genügend begründet und **ortsbehördlich beglaubigt, umgehend an das Hauptmeldeamt einzureichen.**

Die Nichtbefolgung der Berufung zur Kontrollversammlung hat **Arrest zur Folge.**

Königliches Bezirks-Kommando Schneeberg.

Versteigerung.

Sonnabend, den 3. November 1900,
Nachmittags 3 Uhr,

sollen im Gasthaus zur Garküche hier daselbst eingestellte Pfänder, nämlich: 1 Nähmaschine, 1 Ledentafel, 1 Glaskasten, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 2 Risten Seifenpulver, 4 Sack Kartoffeln, je eine Partie Seife, gebackenes Obf, Würfelzucker u. s. w. an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher beim **Kgl. Amtsgerichte Eibenstock.**
Alt. Hirsch.

Bekanntmachung,

den Herbstmarkt betreffend.

Anlässlich des am 5. und 6. November dieses Jahres hier selbst stattfindenden Herbstmarktes werden hiermit folgende Anordnungen in Erinnerung gebracht:

- 1) Der Jahrmarkt beginnt Montag früh und dauert bis Dienstag Abend 9 Uhr.
- 2) An dem vorhergehenden Sonntage kann bereits Nachmittags von 2 Uhr ab mit Gewaaren feilgehalten und können Carroussells und Schaubuden geöffnet werden.
- 3) Nach Beendigung des Jahrmarktes sind die Buden zu schließen und die Waaren von den offenen Ständen zu entfernen. Das Einpacken der Waaren in die Kisten zc. muß spätestens um 11 Uhr Abends beendet sein. Das Abfahren eingepackter Kisten und gepackter Waaren hingegen ist noch an dem darauffolgenden Tage gestattet.
- 4) Das Feilhalten mit Bier, Branntwein und anderen geistigen Getränken außerhalb der concessionirten Schankstätten ist verboten.
- 5) Buden, in denen Gewaaren feilgeboten werden, sowie Carroussells, Schaufen, Schieß- und Schaubuden sind Abends spätestens um 10 Uhr zu schließen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das Kaiserpaar wohnte am Mittwoch der feierlichen Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Hildesheim bei. Abends fuhr der Kaiser nach Bernigerode zur Jagd.

— Die „Verl. N. N.“ schreiben: Wie wir hören, sind nunmehr die Antworten aller Kabinette auf die deutsch-englische Vereinbarung in Betreff Chinas eingegangen. Die Veröffentlichung der Antwortnote ist den bezüglichen Regierungen anheimgestellt. Doch ergibt sich aus ihrem Wortlaut, daß sämtliche sechs Mächte den Grundsätzen der Handelsfreiheit und der territorialen Integrität Chinas ihre Zustimmung erteilen. Die Behauptung mehrerer Blätter, daß das Abkommen geheime Klauseln enthalte, wird uns an maßgebender Stelle nochmals als Erfindung bezeichnet.

— Hamburg. Gegenüber umlaufenden Gerüchten, wo-

nach auf dem Dampfer „Bundesrath“ 6 Mill. M. in Gold beschlagnahmt worden seien, weil man vermuthete, dies sei das Vermögen des Präsidenten Krüger, erfährt die „Hamburgische Börsenballe“, auf dem „Bundesrath“ seien allerdings für 2 Mill. M. in Goldbarren beschlagnahmt worden; daß es sich hierbei aber um das Vermögen des Präsidenten Krüger handle, entbehre jeglicher Begründung. Eine weitere Mittheilung, die „W. L. B.“ bringt, besagt: Die Kisten mit Goldbarren, die auf Ordre der Zivilkammer 2 des Landgerichts an Bord des „Bundesrath“ beschlagnahmt worden sind, sind vorgestern Vormittag auf Ersuchen des Landgerichtes von der Norddeutschen Bank in Verwahrung genommen worden.

— Rußland. Ueber Rußlands chinesische Politik wird der Wiener „N. Fr. Presse“ aus vorzüglicher Petersburger Quelle geschrieben: Der Jar und seine Familie weilen noch immer in Livadia. Der Kaiser kehrt auch zum Thronbesteigungsfeste (3. November) nicht nach der Residenz zurück. Die verlängerten Kaiserlichen Sommerferien verursachen ein

gewisses Stoden im Gange aller inneren Angelegenheiten Rußlands, beeinflussen aber nicht im Geringsten die Fragen der äußeren Politik, am allerwenigsten die chinesische Frage. Zar Nikolaus suchte offenbar absichtlich die Einsamkeit, um desto eifriger sich der Lösung dieser Kardinalfrage zu widmen, welche die ganze Zukunft des russischen Reiches berührt. In dieser Hinsicht ist der Kaiser unbedingt sein eigener Kanzler. Er ist begeistert von den großen Zielen, denen Rußland im fernem Osten und am Stillen Ozean entgegengeht und strebt aufrichtig deren Erreichung zu. Der ganze Umfang dieser Bestrebungen wie auch die Mittel und Wege zu deren Verwirklichung sind nicht Jedem klar. So viel ist gewiß, daß der Kaiser ganz in den Gedanken befangen ist, die ihm sein erster Minister des Aeußeren, der verstorbene Fürst Lobanow-Rostowski über Rußlands Zukunft in Asien eingab. Es sind dieselben Ideen, welche die Einmischung Rußlands in den chinesisch-japanischen Krieg und die Besitzergreifung der Mandschurei nach sich zogen. Rußland soll durch seine äußerste militärische wie politische Macht-

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit nicht bereits in den bestehenden Befehlen Strafen angedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Eibenstock, den 30. Oktober 1900.

Der Rath der Stadt.

Seffe.

Lpm.

Bekanntmachung.

Der Zinsfuß für Einlagen bei unserer Sparkasse ist mit oberbehördlicher Genehmigung ab 1. Oktober 1900 von 3 1/2 auf 3 1/4 % **erhöht** worden, was gemäß § 8 Absatz 5 des revidirten Sparfassenregulativs vom 20. März 1888 hiermit bekannt gemacht wird.

Eibenstock, den 20. Oktober 1900.

Der Rath der Stadt.

Seffe.

Kirchner.

Erster Nachtrag

zum Ortsstatut für die Gemeinde Schönheide.

Der Gemeindebezirk Schönheide umfasst:

- a. die im neuen Flurbuch für Schönheide aufgeführten Grundstücke mit Ausnahme der zum Gemeindebezirk Schönheiderhammer gehörigen Parzellen Nr. 845 1070 1071 1180 1183 1199 1205 1206 1207 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248 1924 1926 1991 2000 2001 2002 2005 2006 2007,
- b. die Parzelle Nr. 55 des Flurbuchs für Schönheiderhammer und die an diese Parzelle angrenzende rechte Muldenhälfte Nr. 138 desselben Flurbuchs,
- c. die gegenwärtig im Eigenthume des Forstfiskus befindlichen, wegen ihrer Verschmelzung mit angrenzenden Forstrevieren im neuen Flurbuche nicht mit aufgenommenen, im früheren Schönheider Flurbuch unter Nr. 1065 1066 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1091 1092 1093 1093a 1278 1279 1280 1281 (ältere Bezeichnung) 1282 1564 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1586a 1587 1588 2018 2019 2020 2021 2022 2316 2320 2321 2355 2940 2992 2993 3127a 3127b 3130b 3130c 3155 3162 3163 3164 3165 3166 3167 3168 3169 3170 3171 3172 3173 3174 3175 3176 3177 3180 3181 3182 3183 3184 3185 3185a 3186 3187 3188 3190 3191 3192 3193 3194 3195 3196 3201 3202 3204a 3205 3206 3214 3215 3216 3217 3218 3219 3220 3225 3228 3278 3291 3299 eingetragenen Parzellen.

Schönheide, am 23. August 1899.

Der Gemeinderath.

L. S.

Haupt, Gem.-Vorst.

2855a. A.

Schwarzenberg, am 18. Oktober 1900.
Der vorstehende erste Nachtrag zum Ortsstatut für die Gemeinde Schönheide ist von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschuß genehmigt und hierüber diese

Urkunde

unter amtlicher Vollziehung ausgefertigt worden.

Königliche Amtshauptmannschaft.

L. S.

J. B.: Dr. Berthen, Regierungsassessor.

Holz-Versteigerung. Staatsforstrevier Eibenstock.

In **Hendel's Hotel zu Schönheiderhammer** sollen

Mittwoch, den 7. November 1900, von Mittags 1 Uhr an

3593	Stück weiche	Stämme,	10—15	cm	Mittensstärke,	in den Abth. 26, 32, 67 und 68 (Abfällungen), 26, 31, 55, 56, 58, 74 u. 77 (Durchforstungen), sowie in fast sämtl. Abth. einzeln,
495	"	"	16—29	"	"	
11188	"	Älster,	7—15	"	Oberstärke,	sowie in fast sämtl. Abth. einzeln,
2079	"	"	16—22	"	"	
418	"	"	23—50	"	"	
813	"	Derbflangen,	8—15	"	Unterstärke,	sowie in fast sämtl. Abth. einzeln,
39,30	Hdrt.	"	3 u. 4	"	"	
24,50	"	Reisflangen,	5—7	"	"	

forwie **Donnerstag, den 8. November 1900, von Mittags 1 Uhr an**

138 rm weiche Brennweite, }
144 " " Brennknüppel, }
1 rm harte, 438 " " Brennäste, }
dieselbst,

versteigert werden.
Königliche Forstrevierverwaltung und königliches Forstrentamt Eibenstock,
Bach, am 1. November 1900. **Gerlach.**

entwicklung die Länder und Völker Ost-Asiens, wie bisher Zentral-Asien, sich moralisch unterwerfen, ohne sie förmlich zu bekriegen oder zu unterjochen. Die endliche Anschließung derselben an die russische Machtphäre werde dann wie kraft eines Naturgesetzes erfolgen. Russland hat seinerzeit auf diese Art ganz Sibirien erworben, später weite Strecken um Taschkent, Samarkand; China, Afghanistan, die Mandchurien, Korea dürften nachkommen. Darin besteht die Formel der jetzigen russischen Politik in China, welche der Zar verfolgt, ohne seinem Ideale vom ewigen Frieden untreu zu werden; sie löst auch manche Räthsel im Gange dieser Politik, welche der russischen wie ausländischen Presse viel zu denken geben.

— Spanien. Von der iberischen Halbinsel ist zwar in den letzten Jahren selten eine erfreuliche Kunde gekommen, aber man hatte im Stillen gehofft, es nicht doch einmal wieder über dem spanischen Königreiche eine erfreulichere Sonne leuchten werde. Insbesondere hatte man im Anschluß an den Krieg mit Amerika vielfach die Erwartung gehegt, daß durch das schwere Leid gewigt, das Land wie der Vogel Phönix neu verjüngt aus der Asche hervorgehen werde. Wer sich solchen Hoffnungen hingegen, hatte aber mit dem leichten Grundcharakter des Spaniers, der sich auch in den Regierungsmagnahmen auszudrücken pflegt, nicht gerechnet. An großen Worten hatte man es freilich nicht fehlen lassen, große Reformen wurden angekündigt, aber es blieb auch bei der Ankündigung, im Uebrigen trat in den misslichen Zuständen keinerlei Verbesserung ein, im Gegentheil, die Maßnahmen der Regierung setzten gerade an den verkehrtesten Stellen ein, insbesondere auf finanzpolitischem Gebiete. An Ersparungen wurde nicht gedacht, das festspielige Heer sollte trotz des Verlustes der Kolonien keine Reduktion erfahren, man wollte vielmehr an eine theure Reorganisation herangehen, vielleicht weniger aus Gründen der Landesverteidigung, als um den Reichthum die Offiziersstellen weiter offenzuhalten und womöglich noch zu vermehren. Keinhlich war es mit der Marine, und man konnte lange keinen Marineminister finden, weil nicht genug Geld für die hochtrabenden Projekte der Herren Kandidaten zur Verfügung steht. Die Miswirtschaft und Korruption im Innern wurde ruhig fortgesetzt, und statt die erhöhten Abgaben auf die Schultern der wohlhabenden Klassen abzuwälzen, wurde gerade das ärmere Volk mit neuen Steuern bedacht, während beispielsweise der reiche Ackerbau frei ausging. Ist es unter solchen Umständen ein Wunder, wenn die Flamme des Aufruhrs immer wieder aufzüngelt, die Erhebung, an einem Orte mit Waffengewalt niedergeworfen, an einem anderen mit trübsamen Kräften wieder ausbricht? Die jüngsten Meldungen aus Spanien wissen wieder einmal von einem Karlisten-Aufstande zu reden, der in Katalonien ausgebrochen und ziemliche Dimensionen anzunehmer scheint. Ob diese Unruhen wirklich karlistischer Natur sind, wie die Regierung glauben machen will, läßt sich von hier aus nicht mit Bestimmtheit sagen; es ist leicht möglich, daß ein großer Theil der katalonischen Bevölkerung, die von jeher das Schmerzenskind Spaniens wegen ihrer Zustände gewesen ist, aus Unzufriedenheit über die Mißstände sein Haupt erhebt und die föderalistische Bewegung, die seit langem in jener Provinz einen reichen Boden fand, um sich greift. Die Erhebung nimmt von Tag zu Tag zu, man hat starke Truppenmassen nach jener Gegend werfen müssen und man scheint eine Ausdehnung auch auf andere Provinzen zu befürchten, da von weit umfassenden Maßnahmen seitens der Regierung die Rede ist.

— Barcelona, 31. Oktober. Der Gouverneur entdeckte zwei Niederlagen von Gewehren verschiedensten Systems, Säbeln u. Munition. Eine karlistische Verschwörung sollte am 1. November zum Ausbruch kommen, die sich zugleich gegen den Munizipalrath, den Zivilgouverneur und den Generalkapitän richtete.

— China. Das chinesische Geduldspiel kommt nicht vom Fleck und in Ermangelung „echter“ Ursachen legt sich ein Theil der nach Ostasien entsandten Berichterstatter auf das „Erfinden“. So erfährt man aus Schanghai, daß die chinesischen Unterhändler bereits eingehende Friedensvorschläge gemacht und eine Entschädigung von 400 Millionen Taels angeboten hätten. Aber schon die Angabe einer so bestimmten Summe muß mißtraulich machen, denn es ist offenbar bis jetzt unmöglich gewesen, die verschiedenartigen Ansprüche auch nur annähernd festzustellen. Das erhellt auch aus einem Telegramm vom 29. Oktober aus Peking an die „Times“, worin erfreulicherweise hervorgehoben wird, daß die Anschauungen, die sich gegen eine zu weitgehende Milde richten, an Boden gewinnen, und das mit Rücksicht auf die Entschädigung hinzusetzt, es sei beschlossen worden, daß auch diejenigen Chinesen von der Regierung schadlos zu halten seien, die infolge ihrer Beschäftigung im Dienst von Ausländern irgend welche Verluste erlitten hätten. Dadurch würde sich die Entschädigungssumme an sich schon beträchtlich erhöhen. Mit welcher Vorsicht alle Auslassungen aus chinesischen Quellen auch über diesen Gegenstand aufzunehmen sind, ergibt sich ferner aus der Mittheilung desselben Blattes aus Schanghai, die Verhandlung habe an Tischgespräch telegraphirt, die Friedensverhandlungen nähmen einen betriebigen Fortgang, andern leitenden Persönlichkeiten habe Verhandlung aber genau das Gegentheil mitgeteilt und gesagt, es wäre besser, für alle Fälle Vorkehrungen zu treffen. Zunächst handelt es sich bei den Verhandlungen immer noch in erster Linie um die Verstrafung der Schuldigen, und es ist bekannt, welche Schwierigkeiten die chinesischen Bevollmächtigten der Ausführung dieses ersten Programmpunktes der Mächte bereiten. Außer Kangpi und Pühsien, den Hauptübeltätern, soll jetzt auch der Prinz Yi, dessen Bestrafung nachträglich noch gefordert wurde, todt sein; überhaupt tritt immer klarer zu Tage, daß, wie stets, so auch diesmal, das einzige Streben der Chinesen ist, ihr „Gesicht zu retten“.

— Peking, 29. Oktober. Nachdem die auf Paotingfu vordringende Kolonne nach der Einnahme der Stadt den Rückmarsch auf Peking und Tientsin angetreten hat, sind in Paotingfu die deutsche 2. Brigade, eine Eskadron und eine Abtheilung des Feldartillerie-Regiments versammelt. Jungpingfu (ca. 80 Kilometer westlich von Schanghai) ist durch die Engländer und zwei Kompagnien des deutschen Infanterie-Regiments Nr. 2 besetzt worden.

— Südafrika. Die britischen Heerführer versuchen es abwechselnd mit Waffengewalt gegen die noch im Felde stehenden Buren, deren Zahl sie selbst auf etwa 15,000 Mann angeben, mit drakonischer Strenge gegen die Wehrlosen, besonders die Frauen und Kinder und mit Unterhandlungen, die den hervorragenden Burenführern, vielleicht sogar gegen Versprechung persönlicher Vortheile angeboten werden, dem höchst lästigen Kriege ein Ende zu machen; Alles vergeblich. Die kleine Schaar von tapferen Buren leistet den englischen Truppen trotz der überwältigenden Uebermacht fortgesetzt weiter erfolgreichen Widerstand. Ihre Frauen ertragen heldenmüthig das ihnen von den englischen Soldaten durch Gefangennahme und Verbrennung ihrer Farmen sowie Fortführung der Kinder bereitete traurige Loos und werden dadurch nur noch mehr befeuert in ihrem Haß

gegen die Engländer und noch mehr angeregt zur energischen Unterstützung ihrer Männer. Alle Versuche, zu unterhandeln, werden aber von den Burenführern mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Auf diese Weise ist an eine Beendigung des Krieges trotz der formellen Annexion der beiden Republiken noch gar nicht zu denken; umso mehr, da die Buren bessere Friedensbedingungen, als die ihnen zugebacht, nur durch die hartnäckigste Fortsetzung des Krieges zu erlangen hoffen können.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eisenstod, 2. Novbr. Vom hiesigen Stadtrath wurde gestern Nachmittag durch Plakat Nachstehendes veröffentlicht:

Bekanntmachung.

Herr Kateinschulleiter J. Reinhardt ist weber verunglückt noch ermorbet. Er hat von Triest geschrieben. Näheres ist zur Zeit noch unbekannt.

Eisenstod, 1. November 1900.

Der Stadtrath.

Desse.

— Dresden, 31. Oktober. Die Jagd in der Dresdner jungen Haide ist Sr. Maj. König Albert am 30. Oktober vorzüglich bekommen, trotz der Ungunst der Witterung.

— Zwickau, 30. Oktober. Strafkammer III. Die 17 Jahre alte Handschuhleglerin Elsa Frieda B. aus Schönheide hatte sich wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Sie sollte, als sie noch bei dem Fabrikbesitzer Dösch in Schönheide diente, mittels eines Radschlüssels ein Wandschränken geöffnet und daraus 3 Zwanzigmarkstücke entwendet haben. Der Schuldbeweis wurde nur insoweit erbracht, als man die Angeklagte nur des einfachen Diebstahls überführen konnte. Infolgedessen verhängte man über sie 6 Wochen Gefängnis.

— Plauen. Ein seitlanger Zufall! Am Sonntag Nachmittag erhielt eine hiesige Familie die Trauernachricht, daß der Bruder des Vaters nach langem Leiden in der 4. Stunde verstorben sei und am Mittwoch Nachmittag in der 4. Stunde beerdigt werde. In früher Morgenstunde des Montag brachte ein Bote aus einer benachbarten Stadt die Nachricht, daß der Bruder der Mutter am Sonntag Nachmittag zu genau derselben Zeit wie der Bruder des Vaters verstorben sei und zu genau derselben Zeit am Mittwoch Nachmittag begraben werde. Beide Verstorbene standen im gleichen Alter.

— Wildenfels, 31. Oktober. Zwei aus Böhmen gebürtige Arbeiter, welche bisher bei den Wiederherstellungsarbeiten der vom Hochwasser beschädigten Müldebrunn in der Nähe der Tölschen Papierfabrik beschäftigt waren, verließen infolge der unangünstigen, nassen Witterung ihre Arbeit. Anstatt sich bei dem Werksführer der Fabrik zu melden, hielten sich dieselben rechtswidrig in dem Raum, in welchem die Niederdruckheizung der Villa des Herrn Theodor Töls untergebracht ist, auf. Um von Niemand gesehen zu werden, haben sie die Thür zugemacht und sind an Kohlenoxydgas erstickt.

— Jochowau, 31. Oktober. Der hiesige 13jährige Schulknabe Walter Dittrich, welcher seit Jahresfrist an Rheumatismus schwerkrank darniederliegt und dessen einzige Freude in seiner langen Krankheit seine Briefmarkensammlung ist, hat aus eigenem Antriebe an den hiesigen Kommandanten S. M. S. „Alis“, Korvettenkapitän W. Lang, geschrieben und denselben um einige Marken für seine Sammlung gebeten. Zur Freude des armen kranken Kindes traf vorige Woche folgender, von der Herzogin unseres tapferen Kapitän Lang zeugender Brief hier ein: „Deutsches Marine-Lazareth Yokohama, den 21. September 1900. Lieber Walter! Du armer Kerl liegst schon ein Jahr krank und ich schon drei Monate. Meine Heilung ist auch noch gar nicht abzusehen, da ich noch einmal operirt werden muß. Meine Knochen sind nämlich nicht aneinandergeheilt und jetzt sollen sie aneinandergepaßt und mit Silberdraht zusammengeheilt werden. So sind wir denn beide Leibesgefährten. Aber Kopf oben! Es wird schon besser werden. Die beifolgenden Briefmarken werden Dir etwas Freude machen. Es ist alles, was ich hier aufstreifen konnte. Gute Verfassung und einen freundlichen Gruß. W. Lang, Korvettenkapitän und Kommandant S. M. S. „Alis“.“

— Kroschwitz, 30. Oktober. Voriges Jahr vor Pfingsten wurde in hiesiger Rittergutswaldung in der Nähe der Sommerfrische Goldschal-Lober ein kleines Rehstall ganz enttrüftet aufgefunden. Herr Stellmachermeister und Rittergutsjäger Hofmann in Kroschwitz zog das Thierchen auf, indem er es mit der Milchflasche tränkte, was allerdings manchen Gummihut kostete. Da das Reh jedoch im Garten, wo es herumläuft, an den Blumen u. s. w. viel Schaden anrichtete, wurde es vorige Ostern in der sogenannten Bögny unweit der Haltestelle Kürbitz freigelassen. Ein rothes Band um den Hals kennzeichnete das Thierchen, um die Aufmerksamkeit und das Mitleid der Jäger zu erregen. In Nachbarrevieren lief das Reh wiederholt vor Hühnern, da es aber bekannt war, wurde es geschont. Während der Ernte lief das Reh den Arbeitern nach, ließ sich aber nie fangen. Auch den Ortobehörnern folgte es oft bis in die Nähe des Dorfes, kehrte dann aber stets wieder um. Jetzt, da es kalt wird, scheint es dem Thier nicht mehr draußen zu gefallen. Freitag Abend zog es stolz durch's Dorf und fehrte froh und wohlgenuth direkt in seinen Garten und dann in seinen Stall zurück.

— Geringswalde, 1. November. In große Betrübnis versetzt wurde die Familie des Webers und Musikers Bruno Fuchs hier durch den plötzlichen Tod ihres 8 1/2 Jahre alten Sohnes. Derselbe kam Dienstag nach Hause und klagte über Schmerzen im Hals und Leib, die sich so verschlimmerten, daß Mittwoch früh der Arzt, der sofort Vergiftung konstatierte, nicht mehr zu helfen vermochte. Man vermutet, daß der unglückliche Knabe giftige Beeren von einem Strauch gepflückt und gegessen hat.

— Se. Majestät der König hat dem Fuzillier-Regiment Nr. 12 eine, von dem ersten Bataillon zu tragende Fahne verliehen. Wegen des Zeitpunktes der Uebergabe der Fahne an das Fuzillier-Regiment Nr. 12 wird Weiteres bestimmt werden.

— Von der böhmischen Grenze wird gemeldet: Wiederum ist ein neues Bahnprojekt aufgetaucht. Der Ingenieur Kurt Bauer in Wien beabsichtigt bei Nachweis der Rentabilität von der Station St. Joachimsthal über Gottesgab und Böhmisch-Wiesenthal bis zur Station Schmiedeberg eine normalspurige elektrische Bahn für Frachten und Personenverkehr zu erbauen und einen größeren Umkreis von Ortschaften mit Licht und Kraft zu versorgen. Die Kosten der Projektarbeiten dürften sich auf 12,000 Kronen belaufen.

Vor hundert Jahren.

1. November.

Gefängniswesen 1800 (1). Die Strafen waren bekanntlich vor 100 Jahren noch recht schwer und nach unseren heutigen Begriffen zu hoch. Dagegen scheint die Strafbestrafung vor hundert Jahren von der heutigen nicht allzu sehr verschieden gewesen zu sein und ein bedeutender Fortschritt ist hierin gegen früher nicht gerade zu bemerken. Das Zuchthaus zu Mün-

chen hat musterartige „Bettstätten“, durch welche die Unreinlichkeit der mit Woll- und Ungeziefer gefüllten Lagerstätten vermieden wird. Die Gefangenen haben. Die bis zu sechs Jahre Berurtheilten sind ungescheit, die sechs bis fünfzehn Jahre abzumachen haben, auch, aber die sich gegen die Hausordnung verhalten haben, tragen eine Kette; die über zwanzig Jahre oder zeitweilig verurtheilt sind, müssen Ketten an beiden Füßen und eine oder zwei Ketten tragen. Es besteht eine Sonn- und Feiertagsküche, die Arbeit besteht aus Baumwollspinnen; der Züchtling erhält unentgeltlich nur Wasser und Brod, alle übrige Kost muß er sich durch Handarbeit verdienen. Die Arbeitszeit ist von 6 Uhr bis 8 Uhr, dann Frühstückspause bis 9 Uhr, dann Arbeit bis 11 Uhr und Mittagspause bis 1 Uhr, dann Arbeit bis 6 Uhr, Pause für Gebet und Weiterarbeit bis 8 Uhr. Um 9 Uhr gehen die Züchtlinge zu Bett; als Strafen gelten: Koffschmälierungen, Karbschneide und Krummschlebung.

4. November.

Ein Prediger in der Wüste 1800. Die Ueberzeugung des Jahres 1800 rief natürlich eine große Debatte über Ursachen und Dauer hervor. Ein kleines Werkchen von 1800, das sich mit der Residenz beschäftigt, den Klagen die erhöhten Ansprüche, die an das Leben gestellt werden, gegenüber der früheren Einfachheit (ganz wie heute) und bei dieser Gelegenheit erfahren wir in ganz hübscher Zusammenfassung Einiges über die damaligen Bedürfnisse. „In den meisten Provinzen ist der Kaffee schon ein allgemeines Bedürfnis geworden, er herrscht auch in der Dürfte der Armen und der Jücker, ein zweites exotisches Produkt ist mit dem ersten verschmiffert. Ganz Deutschland kauft Kaffee, Zucker, Gewürze, Farben, Seide und Wolle, Leder auch Zeug und Garne. Die Hauptwege der Exportation dagegen sind Getreide, Holz, Leinwand und gemeine Lächer, Gegenstände für die ersten Bedürfnisse des Lebens und nur wenige Provinzen sind im Besitze derselben. Selten ist die Provinz, deren Gegenstände der Exportation zu entbehrender Bedürfnisse jenem mächtigen Bedarf des Kaffee und des Zuckers das Gleichgewicht zu halten vermögen.“ Natürlich hat die Predigt nichts geboten; der Kaffee war und blieb eingeführt und der Import hat den Export von jeher überstossen.

5. November.

Deutsche Litteratur 1800 (11). Unter dem Diktieren jener Zeit der klassischen Litteraturperiode sind besonders hervorzuheben Schubart, R. Claudius, Jung-Stilling, Gleim, Götter. Die Prosa war hervorragend vertreten durch Julius Meier, Winkelmann, Böberlin, J. Paul, Friedrich Richter, Matthison, Satis, die Philosophie und Wissenschaft durch Kant, Moses Mendelssohn, Nicolai, Johannes v. Müller, Georg Forster, W. v. Humboldt, Lavater, Lichtenberg, Fichte. Es muß schließlich noch der dem 18. und 19. Jahrhundert angehörenden Romantiker K. W. und Fr. v. Schlegel, Novalis, E. T. Brentano, Adam v. Arnim erwähnt werden, die im Jahre 1800 allerdings noch nicht auf der Höhe ihres Dichterruhms standen, aber doch bereits in den Almanachen und Gedichtsammlungen zu finden sind. Als Letzten nennen wir den gewaltigen Dramatiker Heinrich v. Kleist, damals und später nicht genügend gewürdigt, aber von unseiner Zeit als einer der Ersten im deutschen Dichter-Barnack anerkannt.

Vermischte Nachrichten.

— Carracas, 30. Oktober. Das Erdbeben hält noch an. Die Bevölkerung ist in der größten Bestürzung. Die Stadt Guarenas ist völlig zerstört. Fünfundzwanzig Einwohner wurden getödtet.

— Chinesische Sitten. Eine Reihe von chinesischen Sitten ist grundverschieden von den Bräuchen, deren sich der Europäer in derselben Lage zu bedienen pflegt. Für den Chinesen sind diese Verschiedenheiten eine Quelle des Spottens und Lachens. Bei uns bekommt der Tischgast den Ehrenplatz rechts vom Gastgeber, in China links. Wir pflegen die Suppe zuerst zu essen, der Chineser zuletzt. Bei uns ist es anständig, beim Essen mit den Lippen möglichst wenig Geräusch zu machen, der Chineser läßt es hören, daß ihm das Essen schmeckt. Wir speisen mit Messer und Gabel, der Chineser mit Stäbchen. Wir lesen ein Buch von vorn nach hinten und von links nach rechts, der Chineser fängt hinten an und liest von rechts nach links. Wir bezahlen das Frisporto beim Abenden, der Chineser beim Empfangen des Briefes. Bei uns stehen die Schulkinder beim Auftragen mit dem Angesicht dem Lehrer zugewendet, in China drehen sie dem Lehrer den Rücken zu. Bei uns steckt die Belegkarte in den Kopf, nach Ansicht der Chinesen steckt sie im Bauch. Bei uns ist „alter Drache“ eine Beleidigung, in China ist es ein Ehrenname. Bei uns sieht der junge Mann ein junges Mädchen und heirathet es, in China heirathet der junge Mann das Mädchen, und dann sieht er es oft zum ersten Male. Bei uns giebt der Vater der Tochter eine Mitgift, in China giebt der Schwiegervater dem Schwiegersohn eine Mitgift. Bei uns spricht man bei der Geburt eines Kindes vom Klapperstorch, im Süden Chinas wird der Storch (aus Papier gefertigt) beim Begräbniß verwendet. Wir nehmen den Hut ab, wenn wir in das Zimmer eines Fremden treten, der Chineser läßt ihn auf dem Kopfe. Wir schütten die Hand des Nächsten bei der Begrüßung, der Chineser schüttelt seine eigene Hand. Bei uns wird der Sarg nach dem Tode gekauft, der Chineser kauft ihn schon bei Lebzeiten; es ist ihnen ein beruhigendes Gefühl, wenn ihr Sarg bereit liegt. Das ist nur eine kleine Probe chinesischer Sitten, die im Gegensatz zu unseren Bräuchen stehen; die Sammlung ließe sich ohne Mühe fortsetzen.

— Ungewöhnlich billig sind in diesem Jahre die Äpfel. Nicht nur in Deutschland ist die diesjährige Äpfelernte so günstig gewesen, sondern auch aus Böhmen ist eine ganz gewaltige Zufuhr zu verzeichnen. Auf den böhmischen Obstmärkten in Berlin werden die Äpfel per Pfund mit 15 Pf. verkauft. Die besseren Sorten deutscher Äpfel werden in den Markthallen mit 45 Pf. per 5 Pfund verkauft. Dagegen werden die amerikanischen Äpfel in diesem Jahre ziemlich hohe Preise erzielen, da bis jetzt nur eine schwache Zufuhr gemeldet worden ist.

— Kindermund. Töchterchen (beim Anblick eines biden Matrosen): „Mama, der hat wohl immer im Mastkorb gefressen?“

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Sooz
erweist sich in der ärztlichen Küche der gleichen Beliebtheit wie in der Arbeiterkategorie. Niemand möchte sie unterlassen. (Original-Marko in Dosen.)

Chemischer Marktpreise	
am 1. November 1900.	
Weizen, fremde Sorten 8 Mt. 85 Pf. bis 9 Mt. 50 Pf. pro 50 Kilo	
„ sächsischer 7 „ 50 „ „ 75 „ „ „	
Koggen, niederl., sächs. 7 „ 75 „ „ 75 „ „ „	
„ preussischer 7 „ 75 „ „ 75 „ „ „	
„ hiesiger 7 „ 85 „ „ 75 „ „ „	
„ fremder 7 „ 60 „ „ 75 „ „ „	
Braugerste, fremde 8 „ 75 „ „ 9 „ 75 „ „ „	
„ sächsischer 7 „ 75 „ „ 8 „ 50 „ „ „	
Futtergerste 6 „ 50 „ „ 7 „ „ „ „	
Hofen, sächsischer, 7 „ „ „ 7 „ 50 „ „ „	
„ preussischer, — „ „ „ — „ „ „ „	
Rocherfen 9 „ 50 „ „ 11 „ „ „ „	
Wahl u. Futtererbsen — „ „ „ — „ „ „ „	
Heu 3 „ 40 „ „ 3 „ 80 „ „ „	
Stroh (Flegelstroh) 2 „ 70 „ „ 3 „ 20 „ „ „	
„ (Majshendelstroh) 2 „ 30 „ „ 2 „ 50 „ „ „	
Rartoffeln 2 „ 25 „ „ 2 „ 50 „ „ „	
Butter 2 „ 40 „ „ 2 „ 70 „ „ 1 „	

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eisenstod

von 28. Oktober bis 3. November 1900.
Aufgeboden: 82 Ernst Curt Jettel, Tischler hier, ebel. S. des Karl Ernst Jettel, Schuhmacher hier u. Wilhelmine Emma Schubert hier, ebel. T. des weil. August Ferdinand Schubert, Handarbeiter hier. 83 Johann Baptist Oberle, Müller hier, ebel. S. des Albalbert Oberle, Tischlermeisters in Reichertshofen bei Ingholstadt u. Marie Ernestine Strobel hier, ebel. T. des weil. Eduard Albert Strobel, Webermeisters hier.

Beitrag
ein Wittve
Begräbniß
Delonome
Emil Robe
Johannes,
26 T. 20
gebildest
Herzog W
S. des G
unsel. T.
ehel. S. d
1 W. 26 T

Born
bauer. 2
1 Uhr: R
Derlebe

Dom.
Born
Wolff.

Dire
verf
6 m ca. 9
6 „ „ 8
6 „ „ 10
4 „ „ 16
22 m ju
G

Parlof
Seldam
Handläd

Jün
welcher
Bruden
die Lehre
der Expe

EL
oder G
mit der S
sagt allen
lungen z
Schuzma
die ehte

UN
Ha
Orig
e
Geg
jeder
prä
Ausg

C. V
in F
Grösst
V

Keine
2000 I
demjenge
Bruch
nicht v
ständig
sich vor
ungen.
tis und fr
Bhar
Falkenb
Da Aus
Macu
ist stets vor

Getraut: 65) Gottlieb Ludwig Dörffel, pens. Schulhausmann hier, ein Wittwer mit Emilie Friederike veru. Ungelübter geb. Kraus hier.
 Getraut: 264) Frieda Johanne Dietel, unehel.
 Begraben: 201) Frieda Rinna, ehel. T. des Ernst August Brandt, Defonomegehilfens hier, 3 R. 26 T. 202) Emil Walther, ehel. S. des Emil Robert Heins, Kutschers in Wildenthal, 3 R. 28 T. 203) Martin Johannes, ehel. S. des Gustav Emil Siegel, Maschinenführers hier, 2 R. 26 T. 204) Anna Louise, ehel. T. des Ernst Heinrich Bogel, Defonomegehilfens hier, 1 R. 10 M. 3 T. 205) Wally Gertrud, unehel. T. der Elise Hedwig Windisch hier, 6 R. 21 T. 206) Wally Constanze, ehel. T. des Hermann Louis Weiß, Zimmermanns hier, 3 R. 26 T. 207) Todtgeborener S. des Hans Paul Siebold, Handarbeiters hier. 208) Elisabeth Johanne, unehel. T. der Bertha Elise Schönlcher hier, 2 R. 10 T. 209) Curt Paul, ehel. S. des Wilhelm Oskar Kreyer, Fabrikarbeiters in Blumenthal, 1 R. 1 M. 26 T.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis:
 Vorm. Predigt: Ruth 1, 15-17. Herr Pfarrer Gebauer. Veichte und heil. Abendmahl bleiben ausgefetzt. Nachm. 1 Uhr: Rindergottesdienst für die Schulmädchen v. 10-14 Jahren. Verfelte.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
 Dom. XXI. post Trinit. (Sonntag, den 4. November 1900).
 Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr Diaconus Wolf. Nach dem Gottesdienst Veichte und heiliges Abendmahl.

Herr Pfarrer Hartenstein. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst für innere Mission, Herr Pfarrer Hartenstein. Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

Neueste Nachrichten.
 (Wolf's telegraphisches Bureau.)

— Berlin, 2. November. Der Lokalanzeiger meldet aus Schwetzingen: In der letzten Nacht brannte die mechanische Weberei von Alexander Levi vollständig nieder. 300 Arbeiter sind dadurch brodelos geworden.
 — Berlin, 2. November. Nach einem Telegramm des „B. Z.“ aus Wien ereignete sich dort in der letzten Nacht ein schwerer Unfall durch die Oberleitung der neu eröffneten Tramway. Ein gerissener Telegraphendraht fiel auf die Oberleitung und sodann auf die Straße herab und verletzte 4 Personen schwer.
 — Hamburg, 1. Novbr. Die Königin von Holland ist in Begleitung ihres Verlobten, des Herzogs Heinrich von Mecklenburg, sowie der Königin-Mutter heute Nachmittag hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof waren der holländische Generalkonsul Gleichmann, der Botschafter Dardt und die Mit-

glieder des niederländischen Vereins mit ihren Damen zur Begrüßung anwesend, welche den hohen Herrschaften prachtvolle Blumensträuße überreichten. Nach kurzem Aufenthalt erfolgte die Weiterreise nach Vensijn.

— Budapest, 1. November. Zwischen den Stationen Erd und Promontor stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Dabei wurden 1 Bahnbeamter und 1 Reisender getödtet und mehrere Personen verletzt, darunter eine schwer. Auch wurden 9 Wagen zertrümmert.

— Paris, 1. November. (Meldung der Agence Havas.) Eine über New-York eingetroffene Depesche meldet: Ein Taifun verwüstete Anam. 1600 Menschen sollen todt, 5000 obdachlos sein. Der Kolonialminister hat noch keine Bestätigung dieser Nachricht; er erhielt am 24. vor. Mts. ein Telegramm, daß der Telegraph Saigon-Tonkin infolge Leitungsschäden durch einen Taifun unterbrochen sei.

— Peking, 31. Oktober. Die deutschen Expeditionen nach Jangtsun, Takwaton, Pjansinghien, Foshu und die japanischen Expeditionen nach Jangt-Pautschien und Foshu haben weder Bezer noch Truppen getroffen.

Direct an Private
 versende gegen Nachnahme
 6 m ca. 90 cm ungelücht Kessel, à 34 Pf.
 6 „ „ 83 „ „ Cooper-Bar-
 chent, à 44 Pf.
 6 „ „ 92 „ „ Kunsford, à 40 Pf.
 4 „ „ 160 „ „ Bettuchstoffe, à 74 Pf.
 22 m zusammen für 10 R. 02 Pf.
Gustav Rothschild,
 Webwaren-Niederlage,
 Wittweida i. S.
 Portofreier Probenvers. v. Inlets,
 Bettdecken, Bettzeugen, Barquenten,
 Handtüchern, Schürzenstoffen.

Jüngerer Mann,
 welcher Lust hat, **Stechen** und **Drucken** zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Wollen Sie Ihre **Wäsche** wirklich gut u. vortheilhaft waschen, so kaufen Sie **Elfenbein-Seife** oder **Elfenbein-Seifenpulver** mit der Schutzmarke „Elefant“. In fast allen **Kolonialwaarenhandlungen** zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“ u. verlange die **echte Elfenbein-Seife** von **Günther & Haussner, Chemnitz-Rappel.**



Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mein Lager in

Damen-Confection

zunehmend vollständig sortirt u. mit den **hervorragendsten Neuheiten der Saison** ausgestattet ist. Ich empfehle:

Damen-Jaquetts, Damen-Paletots, Damen-Capes, Backfisch-, Kinder-Jaquetts und Mäntel

jeder Größe in eminent großer Auswahl von den **billigsten** existirenden Preislagen bis zur **elegantesten** und **nobelsten Geschmacksrichtung**. Durch persönliche, vortheilhafteste Einkäufe in den renomirtesten Fabriken dieser Branche bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft die **größten Vortheile** zu bieten und verkaufe auch die **feinsten Neuheiten** zu **billigsten concurrenzlosen Preisen**.

A. J. Kalitzki Nachflg.
 Inh.: H. Neumann.

Während der Saison immerwährend **wech-selnde Neuheiten**.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Preislos!
 8. Thüringische Kirchenbau-
Geld-Lotterie
 für Restaurierung der Liebknechtkirche zu Köpenick (Frankl.).
 Zwei Ziehungen, erste 14., 15. November 1900.
 Höchstbetrag ist im günstigsten Fall
750000 M.
 Spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000, 3000 etc., in Summa 8000 Goldgewinne
 Originallose, für beide Ziehungen gültig, à Mark 3.50, Porto u. 2 Listen 30 Pf. extra, einschließlich
Carl Heintze, General-Debit, Gotha
 die durch Plakate kenntlich. Handlung-Lose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Unterröcke
 bestes Sortiment.
C. G. Seidel.

Nürnberger Sebaldus-Geldlotterie.
 Ziehung garantiert 15. November.
 Hauptgewinne 50,000, 20,000, 5000 M. etc.
 zus. 7000 Geldgewinne mit M. 120,000.
 Originallose à 2 M., 11 Loose 20 M., Porto u. Liste 30 Pfg.
 empfiehlt die Generalagentur J. Schweickert, Stuttgart.
 Gegen Einsendung von M. 10.50 (Nachn. 40 Pfg. mehr) erhält jeder Spieler franco 5 Loose, 1 Liste u. eine werthvolle **Gratis-prämie**, bestehend in „Dantes Göttl. Komödie“, illustr. Ausgabe von B. Schuler, (Buchhändlerischer Werth 6 M., von ersten deutschen Zeitungen glänzend besprochen.)
 In Eisenstock bei **Paul Rosner**.

Engelswerk
C. W. Engels
 in Foche 31, b. Solingen.
 Größte Stahlwarenfabrik mit
 Versand an Private.

 Preisliste (640 Seiten) sammt und portofrei!

Cocos-Läufer
 empfehle in verschiedenen Breiten und bester Qualität zu billigen Preisen. Einen Posten **Sinkenläufer**, à St. 3 1/2 m lang zu 1 Mk. 20 Pf.
Hermann Weisse,
 Korbmachermeister.

Serzenswunsch!
 aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, volles, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:
Nadebeuler Lilienmilchseife
 v. Bergmann u. Co., Nadebeul-Dresden.
 Schutzmarke: Stiefenpferd.
 à St. 50 Pf. bei: **Apotheker Fischer.**
 Ein für größeren Raum berechneter, fast noch neuer
Regulir-Ofen
 ist billig zu verkaufen bei
E. Hannebohn.

Glühkörper
 von unerreichter Leuchtkraft in Carbons- und selbstgebrannte, sowie alle anderen **Gasglühkörper** empfiehlt billigst
C. E. Porst.

Flügel, Pianinos

in gross. Auswahl aus den berühmten Fabriken
 von
 Blüthner, Römhildt
 Kaps, Seiler, Heyl
 Urbass & Reishauer
 Hoffmann & Kühne
 Vogel & Sohn, Steuer
 Weissbrod, Weber, Werner

5 Jahre Garantie
 Ratenzahlungen gestattet

Preise von M. 400.— an bis M. 1150.—.

E. Müller, Pianofortehandlung,
 Zwickau, Kaiser Wilhelmplatz 1.

Pflaumen! Pflaumen!
 100 Centner schöne süße Pflaumen, 5 Liter 50 Pfg., Storb 1 R. 80 Pfg., für Händler Ausnahmispriese, verkauft heute Sonnabend auf dem Neumarkt
Ernst Bauer
 aus Aue-Auenstadt.

Metall-, Posten- u. Eichenholzsärge,
 sowie **Kindersärge** in allen Preislagen hält stets am Lager
Adolf Kunz,
 Eisenhof.

Verloren
 wurde am Mittwoch eine **Granatbroche**. Abzugeben gegen Belohnung im Deutschen Hause.

Eine Etage
 ist vom 1. Dezbr. an zu beziehen.
 Winklerstraße Nr. 7.

Einen Aufpasser
 an Schiffen-Maschine sucht
Bernhard Bauer.

Eine tüchtige
Verkäuferin
 und einen **Laufungen** sucht
H. Römmler.

Frischen Schellfisch,
 à Pfd. 30 Pf. und **Seelarspen,**
 à Pfd. 60 Pf., empfiehlt
M. Kluge, Breitestr. 3.

Frisches Rostfleisch
 ist wieder zu haben bei
Hermann Oeser,
 Carlsfeldersteig.

Seibte
Stickmädchen
 sucht
H. Meissner.

PALMIN
 ist das beste Fett für jede Küche.
 50 Pf.
 Erparnis in der Verwendung, da 1 Pfd. Palmin gleich 1/2 Pfd. Butter nur 65 Pfg. kostet.
 Niederlage: **Emil Eberlein, Bernhard Löscher, Max Steinbach.**

Stempelfarben
 von Paul Strebel in Bera in rot, blau, violett u. grün empfiehlt à Flasche zu 50 Pfennige
E. Hannebohn.

82 Mark 22 Pf.
 Erträgnis der Sammlung für unsere **China kämpfenden „Blauen Jungen“** (siehe Nr. 127) haben wir heute beim hiesigen Stadtrath, wo noch weitere Unterstützungsgelder lagern, zur Weiterbeförderung abgeliefert und liegt die Mitteilung darüber in unserer Expedition zu Jedermanns Einsichtnahme aus.
 Eisenstock, 2. Novbr. 1900.
 Die Exped. d. Amtsbl.

Leipziger Bank

gegründet 1838.

Leipzig,

Dresden, Chemnitz, Plauen i. V.

Markneukirchen, Aue.

Commandite in Poessneck.

Aktienkapital: Mk. 48,000,000.

Reserven: Mk. 15,000,000.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr. — An- und Verkauf, sowie Beleihung von Werthpapieren.

Diskontirung von Wechseln. — Umwechslung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. — Einlösung aller Dividendscheine und Coupons.

Vermiethung von unter eigenem Verschluss der Miether stehenden Privat-Tresors.

Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen. Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.

Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres mit

Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.

3 1/2 % bei täglicher Verfügung.
3 3/4 % „ monatlicher Kündigung.
4 % „ dreimonatlicher Kündigung.

Aue i. Erzg. Wechselstube u. Depositenkasse der Leipziger Bank.

Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 21 (Ecke Markt u. Bahnhofstr.) im Hause des Hrn. Dr. med. Pilling.

Telegramm-Adresse: Leipzigbank.
Telephonruf: 108.

Hemden-Blousen
Blousen-Jacken
große Auswahl
bei
C. G. Seidel.

Fette Gänse und Enten
frisch eingegangen.
Alma Günzel, Grünwaarenhdlg.

Gasbeleuchtungs-Actien-Verein Eibenstock.

Die Aktionäre des Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins Eibenstock werden hierdurch eingeladen, zu der **Montag, 19. November d. J., Nachmittags 5 Uhr** anberaumten **Hauptversammlung** im **Rathungszimmer** hier selbst sich einzufinden und sich dabei durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren. Schluß der Anmeldung und Beginn der Verhandlung punkt 5 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäfts- und Rechenschaftsberichtes auf das Jahr 1899/1900.
- 2) Richtigsprechung der Jahresrechnung 1899/1900.
- 3) Vertheilung des Reingewinnes vom verfloffenen Betriebsjahre und Festsetzung der Dividende.
- 4) Feststellung der dem Vorstande im Betriebsjahre 1900/1901 zu gewährenden Lantieme.
- 5) Abänderung des neuen Statuts betreffend.
- 6) Wahl von Ausschussmitgliedern und deren Stellvertretern.
- 7) Bericht des Gasdirektors Laubmann in Pirna und event. Beschlußfassung hierauf.

Eibenstock, den 2. November 1900.

Das Direktorium.

Hesse.

Bg.

Oesterreichische Kronen 84,50 Bg.

Hotel Stadt Dresden.

Während des Jahrmarktes:

Grosses

Humoristisch. Gesangsconcert

von der Gesellschaft **W. Voigt aus Leipzig.**
5 Damen. 5 Herren.

Um zahlreichen Besuch bitten

Mothes u. Voigt.



Seelig's Kaffee
Essenz

ist der feinste ergiebige und billigste Kaffee-Zusatz, welcher dem Kaffee einen vollen, kräftigen Mokka-Geschmack verleiht und dem Kaffee eine prächtige, goldbraune Farbe gibt.

Präparirt: Paris, London, Chicago, Berlin.

Emil Seelig, A.-G., Heilbronn.

Jagd- Westen
preiswerthe Qualitäten.
C. G. Seidel.

Bur gefälligen Beachtung!

Den geehrten Bewohnern von Eibenstock und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß mir Seiten des geehrten Stadtrathes hier selbst erlaubt worden ist, **meine Schankkonzession** in meinem Hause **neben Hrn. Bäckermeister Dörfel (beim Stern) von jetzt ab ausüben zu dürfen**; meine bisherige Restauration in der Nehe me geht dagegen ein. Ich bitte, mich auch in meiner neuen Schankstätt recht fleißig besuchen zu wollen und werde für gute Speisen und Getränke stets besorgt sein. Zum Jahrmarkt empfehle **H. Bratwurst mit Sauerkraut** und ladet hierzu freundlichst ein
Gustav Hüttner.

Gasthof am Muerberg, Wildenthal,

empfehle seine Lokalitäten mit **Saal** und großem **Concert-** und **Tanz-Orchestron** (Automat) zur freundlichen Benutzung.
Ergebenst
Richard Drechsler.

Bur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich in **Schönheide**, im früher **Bischoffberger'schen Hause**, eine

Bade-Anstalt errichtet habe und werden in derselben nicht nur **alle Bannbäder**, als: **Dampf-, Pump-, Sitz- und Fußbäder**, sondern auch **medizinische Bäder** verabreicht. Auch werden **Massage** und **Badungen** durch geübte männliche und weibliche Bedienung in und außer dem Hause ausgeführt. Um fleißige Benutzung meiner mit erheblichen Mitteln errichteten Anstalt bittet
Schönheide. Louis Kaufmann.
Bestellungen für mich nimmt in Eibenstock Herr **Albin Eberwein** entgegen.

Wohin?

Zum Jahrmarkt Eibenstock.

Gebt hiermit bekannt, daß ich mit einer großen Auswahl in **Damen- und Mädchen-Jaquetts** in allen Farben und nur neuesten Facons zu zivilen Preisen, **Winter-Joppen** für Herren u. Knaben, **Winter-Ueberzieher, Mäntel**, **Herren- u. Knaben-Anzüge**, **Arbeits-, Stoff- u. Lederhosen** usw. feil halten werde. Um gütige Abnahme bittet ergebenst
B. Naar,
Dresdner Kleider-Halle.

Oberhemden.

Normalhemden, Unterhosen, Jacken, Shlipse

Kragen, Manschetten, Hemsets, Servietten

C. G. Seidel, Eibenstock.

Achtung!

Meiner geehrten Kundschaft, welche mich schon meistens von Aue aus kennt, theile hierdurch ergebenst mit, daß ich seit 1. Oktober hier selbst den

Englischen Hof

übernommen habe. Für gute Getränke und Speisen wird stets gesorgt sein, sodas ein Jeder, welcher bei mir einkehrt, in jeder Hinsicht zufrieden gestellt sein wird. Für Fremde empfehle meine **schön und neu eingerichteten Fremdenzimmer**. Schön eingerichtete **Ausspannung**. **Sonabend, Sonntag, Montag und Dienstag** zum Jahrmarkt:
Gr. Humoristisches Gesangs-Concert, wozu ich alle Freunde und Gönner usw. freundlichst einlade.
Hochachtend
Arthur Schmidt,
Inh. vom Englischen Hof, Eibenstock.

Die Privattheilanstalt Aue

empfehle ihre durch **Renanlagen** bedeutend vergrößerten **Bade-Einrichtungen** zur Abgabe von **Bädern aller Art**, wie einfachen **Wasserbädern I. und II. Klasse**, **Douchen**, **Brausen**, **Dampfbädern**, **Sandbädern**, **Fichtennadels**, **Sool- und Moorbädern** und **medizinischen Bädern**. Bei **Nervosität**, **Ischias**, **Sicht**, **Rheumatismus**, **Herzleiden**, **Schwächezuständen**, **chron. Gelenkerkrankungen**, **Fettleibigkeit** u. kommen auch, dem Einzelfall angemessen, **kohlensaure Bäder** (Patent Keller), **elektrische Glüh- und Bogenlichtbäder** (Patent „**Mothes Kreuz**“) und **hydroelektrische Bäder** zur Anwendung. — **Modernste Einrichtungen**, strengste Sauberkeit.

Robert Fischer aus Aue.

Der Verkauf mit **Pfefferkuchen** u. beginnt am **Sonntag Nachmittags**.

Lebende Karpfen
empfehle
Max Steinbach.

Sonntag Nachmittags
punkt 2 Uhr
Schlussschießen.
Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.
Gäste bestens willkommen.
NB. Wegen zeitig eintretender Dunkelheit ist pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.

Gasthof z. goldenen Hirschen
Hundshübel.
Sonntag öffentliche Tanz-
musik mit Jungfern- und Frauen-
tanz und mit einer Pfannkuchen-
Polonaise.
Es ladet ganz ergebenst ein
Wittwe Wagner.

Schützenhaus.
Heute **Sonabend:**
Schlachtfest
Von 11 Uhr an **Wellfleisch**; später **frische Wurst** mit **Sauer-**
traut, wozu freundlichst einladet
G. Becher.

Vorläufige Anzeige.
Nächsten **Dienstag:**
Schlachtfest.
Bürgergarten.

Schützenhaus.
Zum **Sonntag** und **Jahrmarkts-**
Montag von **Nachm. 4 Uhr** an
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
G. Becher.

Deutsches Haus.
Zum **Sonntag** und **Jahrmarkts-**
Montag von **Nachm. 4 Uhr** an
hartbesetzte Ballmusik,
wozu ganz ergebenst einladet
August Melchsner.

Feldschlößchen.
Zum **Sonntag** und **Jahrmarkts-**
Montag von **Nachm. 4 Uhr** an
hartbesetzte Ballmusik.
Montag **Abend** von **10 Uhr** an
Burkert, wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.

Schönheiderhammer.
Morgen **Sonntag**, v. **Nachm. 4 Uhr**
hartbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Gustav Hendel.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.
Morgen **Sonntag**, v. **Nachm. 4 Uhr**
hartbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Ernst Döhner.

Thermometerstand.
Minimum. H. Maximum.
1. Novbr. 0,0 Grad + 4,5 Grad.
2. „ + 2,0 „ + 6,5 „

Frischgeschossene Hasen
Fette Gänse, Enten
Frischen Schellfisch
Frankfurter Würstchen
Schinken roh u. gekocht
Geräucherte Aale
Vieler Pöcklinge
empfehle
Max Steinbach.

Mehrere Baustellen

in schönster Lage Eibenstocks sind billig zu verkaufen. Zu erst. in der Expedition dieses Blattes.

Hierzu ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

viertelj. des „III. u. der D. blasen“ unsern Re
Die welchen Erfolge
für die B
für die L grün, Bl. Der öffentlich Bef gehend
Eine EZ. von Kohle die Presse; That an t monnen h stationen L sicherter I deutschen I Die fönllichter „größere I it man fe jener Zeit dem fernes Aus Es if welche an blühen beg der amerik ausgenom Seite (ein Pfund, der 84 Million von insgef über das I Bierstf de Mart gesch Dazu Stillen De veranlagte industrieller dann sogar auf der ein welche woh begehen u Ocean aus welteuropä einjubauen, 1895 groß wahren un Karolinen, ganzen Bol Nacht in I land gefeche Osten zu h Dazu ein Weiterer Verbindung jeder Art t Damit war zwischen un diese feste I Es ist Farjan im Farjan Igg Verhältnis lches ist, t nur durch t Ebenfo Kinley hüt Soldaten g pinen helfe wieder her, daß deutsch reffen kämp Dummheit eine Zeit g